

«Es war ein Hosenlupf für alle»

Die Hauptarbeiten an der Herrengasse in Steinen sind abgeschlossen – nun gilt im Dorf Tempo 30.



Stossen auf die gelungenen Bauarbeiten an (von links): Andreas Baumgartner, Projektleiter Bezirk Schwyz, Bezirksrat Michael Betschart, der Steiner Bauverwalter Daniel Bosshard und der Gemeindepräsident Paul Betschart. Bilder: Andreas Seeholzer



Am Mittwoch ist in Steinen der Abschluss der Bauarbeiten unter «den Bögen» gefeiert worden. Neu gilt Tempo 30.

Andreas Seeholzer

Zum Abschluss der Bauhauptarbeiten sprachen in einer kleinen Feier in Steinen gestern der Bezirksrat Michael Betschart und der Steiner Gemeinderat Paul Betschart. Wie Paul Betschart sagte, waren die Arbeiten im engen Dorf Steinen ein Hosenlupf für die Arbeiter, die Anwohner, die Gewerbetreibenden und nicht zuletzt auch für den Verkehr. «Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihre Geduld», sagte der Gemeindepräsi-

dent weiter, aufgrund der Widrigkeiten sei es nun umso schöner, dass die Bauarbeiten realisiert seien. Zu Tempo 30 sagte Paul Betschart, dass dies vor allem den Kleinsten im Dorf zugutekomme und sobald im kommenden Jahr der Deckbelag eingebaut sei, die abschliessende Markierung eingebracht werde.

Michael Betschart vom Bezirk Schwyz sprach ebenfalls von einem «herausfordernden» Projekt. Wie er auf die Frage nach den Finanzen ausführte, können die veranschlagten Kos-

ten von knapp einer Million Franken eingehalten werden.

Herrengasse von Dorfbrücke bis zum «Löwen» saniert

Am 4. März wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Saniert worden ist die Herrengasse von der Dorfbrücke bis zum ehemaligen «Löwen». Die Abdichtung der Dorfbrücke musste erneuert werden. Im gleichen Zuge wurde die Strasse saniert. Der Ober- und Unterbau wurde ersetzt und die Randabschlüsse

sowie die Strassenentwässerung in-stand gestellt. Zudem waren die Bushaltestellen hindernisfrei auszuführen. Damit ein einheitliches Erscheinungsbild entsteht, wurde die bestehende Pflasterung ersetzt.

Laut Michael Betschart waren die Herausforderungen nebst den Platzverhältnissen die kurze Baudauer, die bestmögliche Aufrechterhaltung der Zugänge für das Gewerbe und zu den Liegenschaften, das Lastwagenfahrverbot und der Betrieb des Linienbusses

sowie die Fussgängerführung während der Sperrung der Dorfbrücke.

Nochmals Nacharbeit und Vollsperrungen

Nach der Fasnacht werden die letzten Abschlussarbeiten gemacht. Dies führt nochmals zu Arbeiten während drei bis vier Nächten. Ganz am Schluss der Arbeiten wird der Deckbelag eingebracht, was im kommenden Sommer zu drei bis fünf Vollsperrungen führen wird.